

Gemeinderats-/Ortschaftsratsseite

Wir stehen für Ettlingen

vielfältig, bodenständig, bürgernah



Eventuelle Biogasanlage in Ettlingen

In der jüngsten Gemeinderatsitzung hat uns die Verwaltung Überlegungen zu einer eigenen Biogasanlage aufgezeigt. In Krisenzeiten, wie sie noch nie gegenwärtiger waren als aktuell, eine sehr gute Idee.

Der russische Überfall auf die Ukraine, der am 24. Februar 2022 begann, zeigt die Abhängigkeit zu Drittländern. Gaskrise, Notfallplan Gas, Warnstufen usw. sind die Schlagwörter, die uns nicht nur Sorgen bereiten, sondern auch Ängste und Unsicherheit schüren.

Deshalb wäre eine Biogasanlage, mit der wir 4.000 bis 5.000 Haushalte versorgen könnten, der richtige Schritt, unabhängiger zu sein. Nach einer Investitionsschätzung von 25,7 Millionen Euro bei einer Nutzungsdauer von 20 Jahren, würde abzüglich aller Kosten eine solche Biogasanlage einen Ertrag von ca. eine Million Euro im Jahr erwirtschaften. Ob die Stadt oder Stadtwerke Ettlingen alleiniger Investor ist oder weitere Stadtwerke mit ins Boot nimmt, ist noch nicht geklärt. Wir werden dieses Projekt positiv begleiten, wollen dennoch für die Bürger so wenig Beeinträchtigungen wie möglich. Deshalb finden wir es gut, dass die Stadtverwaltung am 13. Oktober um 19 Uhr in der Entenseehalle eine Bürgerinformationsveranstaltung anbietet. Ob der Standort beim jetzigen Wertstoffhof und Minidrom-Gelände infrage kommt? Der Gemeinderat wird eine solche Anlage im Schwarzwald besichtigen, um sich zu überzeugen, ob die „Eiswiese“ der richtige Standort ist.



Lorenzo Saladino, Fraktionsvorsitzender
lorenzo.saladino@ettlingen.de www.cdu-ettlingen.de

KAY
DITTNER



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Ettlingen hat digital die Nase vorn

STADTRÄTIN

KAY.DITTNER@ETTLINGEN.DE

Die Stadt Ettlingen initiierte in 2019 Re@di, eine interkommunale Zusammenarbeit der Verwaltungen von 9 Kreisstädten mit und um Ettlingen - von Bühl über Rastatt bis Bretten und Bruchsal.

Fast unbemerkt wurde dieser Tage Re@di als Gewinner des Verwaltungspreises 2022 gekürt! Es hat die Verwaltungen der Städte online zusammengebracht. Hier saßen zum Beispiel Digitalisierungsbeauftragte und IT-LeiterInnen zusammen mit Azubis, SachbearbeiterInnen und FachbereichsleiterInnen auf gleicher Augenhöhe beisammen und haben in verschiedenen Projekten sinnvolle Lösungen für digitale Handlungsfelder gefunden. Statt kleine Einzellösungen wurde auf breiter Basis diskutiert. Ca. 80 MitarbeiterInnen verhalfen dem Projekt zu einem Bekanntheitsgrad, der durch Events und Gäste weiter gefördert wurde.

Wir gratulieren dem Re@di-Team und hoffen auf weitere gute und sinnvolle Neuerungen in der Digitalisierung, die Ressourcen schonen und die Verwaltung entlasten.

STADTRÄTIN

KAY.DITTNER@ETTLINGEN.DE

Ihre Kay Dittner <https://grüne-ettlingen.de>

Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de



Klingelgeling, die Post ist da - oder doch nicht?

Der Inhalt dieses Kinderliedes wurde in den letzten Wochen leider immer wieder ins Gegenteil verkehrt. Die Post war nämlich vielerorts nicht da. Dies fiel zu Beginn gar nicht so recht auf. Mit der Zeit stellten viele Betroffene dann aber doch die Frage nach den Gründen für deren leider weiterhin leer gebliebene Briefkästen.

Bei unserer Recherche erfuhren wir, dass die SPD-Bundestagsabgeordnete Gabriele Katzmarek aus Rastatt, die zusammen mit MdB Parsa Marvi aus Karlsruhe unsere Interessen im Bundestag vertritt, sich dieses ärgerlichen Themas bereits angenommen hatte.

Auf ihre Anfrage hin bekam sie die Auskunft, dass die Post wegen der vielen coronabedigten Personalausfälle große Zustellungsprobleme habe, dass man jedoch „streng darauf achte“, die Briefpost künftig spätestens am dritten Tag nach deren Eingang im Postamt auch zuzustellen. Dass dies jedoch nicht funktioniert, erfuhren wir anlässlich der letzten Gemeinderatsitzung, in der ebenfalls über erhebliche Probleme bei der Zustellung berichtet wurde. OB Arnold wurde umgehend aktiv, erhielt aber seitens der Postverwaltung leider eine ähnlich unbefriedigende Antwort, wie sie Gabriele Katzmarek zuvor erhalten hatte.

Wir meinen, dass die Personalprobleme der Post zwar durchaus nachvollziehbar sind, allerdings hätten wir eine frühzeitige und offene Kommunikation sowie die Entwicklung eines Notfallplans zumindest für die Übermittlung erkennbar wichtiger Postsendungen erwartet. Das hätte allen Betroffenen nämlich viel Ärger und Frust erspart.

Für die SPD-Fraktion: René Asché, Vorsitzender



Ettlingen wird regenerativ

In der letzten Gemeinderatsitzung skizzierte OB Arnold den Weg Ettlinsens zu einer weitgehend regenerativen Energieversorgung. Dazu sollen die möglichen Potentiale von Fotovoltaik (PV) und Solarthermie, Biomasse und Geothermie erfasst und sukzessive erschlossen werden. Grundlage ist die Potentialstudie der Umwelt und Energie Agentur des Landkreises Karlsruhe und die Ausarbeitungen im ISEK-Prozess Ettlingen (Integriertes Stadtentwicklungs Konzept).

In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken von Ettlingen, Bretten, Bruchsal und ggf. Karlsruhe sollen die großen Projekte vorangetrieben werden. Zu nennen wäre die Freiflächen Fotovoltaik entlang der A5 im Gewinn Hagbruch mit 3 Megawatt (MW) Leistung, die Nutzung der Dachflächen im Industriegebiet West für PV mit einem Potential von ca. 10 MW, die Bioabfall Vergärungsanlage für den Landkreis Karlsruhe, Tiefengeothermie für Fernwärme, Stromproduktion und ggf. Lithiumabscheidung, die Windkraft auf dem Kreuzberg mit einem Potential von ca. 15 MW.

Das größte noch brachliegende Potential sind die Dachflächen der privaten Haushalte.

Gerhard Ecker, Stadtrat und Ortschaftsrat Ettlingenweier



www.fwfe.de